ARBEITSGRUPPE SEIT 2023

WILDBIENEN SCHÜTZEN & FÖRDERN

Wildbienen sind die stillen Bestäuber unserer Wild-, Zier- und Kulturpflanzen. Sie sind friedlich, produzieren keinen Honig – und viele Arten sind gefährdet. Mit Nistplätzen und den richtigen Blüten kann jeder Garten zum Lebensraum werden.



ca. 580
Wildbienenarten leben in Deutschland

ca. ¾
der Arten nisten im Boden – nicht in Nisthilfen

ab 4 °C
fliegen Mauerbienen – Honigbienen erst ab ca. 12 °C

ca. 300 m
Flugradius einer Mauerbiene um ihr Nest

FRIEDLICHE EINZELGÄNGER

Die meisten Wildbienen leben solitär: Jedes Weibchen baut sein eigenes Nest, ohne Staat und ohne Königin. Wildbienen sind für Menschen harmlos und lassen sich – anders als Wespen – nicht von Kuchen oder Grillgut anlocken.

Viele Arten sind auf bestimmte Pflanzen spezialisiert. Fehlen diese Pflanzen, verschwinden auch die Bienen – selbst wenn Nistplätze vorhanden sind.

SPEZIALISTEN IN UNSERER REGION

- **Gehörnte und Rote Mauerbiene** – häufige Gäste in Nisthilfen, fliegen ab März.
- **Glockenblumen-Scherenbiene** – sammelt Pollen nur an Glockenblumen.
- **Natternkopf-Mauerbiene** – auf Natterkopf angewiesen.
- **Heidekraut-Seidenbiene** – typisch für die Heiden der Harburger Berge.
- **Efeu-Seidenbiene** – fliegt erst im Herbst zur Efeublüte.

UNSERE EMPFEHLUNGEN

Nistplatz und Nahrung gehören zusammen: Eine Nisthilfe hilft nur, wenn in rund 300 m Umkreis passende Blüten stehen.

Nisthilfen richtig bauen

Hartholz (z. B. Esche, Buche, Eiche) mit sauberen Bohrungen von 4–8 mm, 6–10 cm tief, ins Längsholz – nicht ins Stirnholz, dort entstehen Risse. Bambus- oder Schilfröhrchen glatt schneiden, hinten geschlossen.

Richtig aufstellen

Sonnig, Ausrichtung Südost bis Süd, regengeschützt und fest montiert (nicht pendelnd), mindestens etwa 1 m über dem Boden. Bei Bedarf ein Drahtgitter gegen Vögel anbringen.

Offene Bodenstellen

Rund drei Viertel der Arten nisten im Boden. Lassen Sie sonnige, unbewachsene Sand- oder Lehmstellen stehen oder legen Sie ein kleines „Sandarium“ aus ungewaschenem Sand an.

Lückenlos blühen lassen

Von Weide und Krokus im Frühjahr bis zu Heidekraut und Efeu im Herbst: Pflanzen Sie heimische, ungefüllte Blüten, damit von März bis Oktober immer etwas blüht.

Stängel & Totholz stehen lassen

Viele Arten überwintern in hohlen oder markhaltigen Stängeln (z. B. Brombeere, Königskerze) oder in Totholz. Schneiden Sie Stauden erst im späten Frühjahr zurück.

Auf Gift verzichten

Keine Insektizide und Herbizide im Garten – auch keine „bienenungefährlichen“ Mittel. Sie schädigen Wildbienen und ihre Nahrungspflanzen.

TYPISCHE FEHLER VERMEIDEN

- Kein Weichholz und keine Bohrungen ins Stirnholz
- Kein Füllmaterial wie Tannenzapfen, Holzwolle oder Stroh – es wird nicht besiedelt
- Keine durchgehenden Röhrchen und keine ausgefransten Ränder (Flügel verletzen sich)
- Nisthilfe im Winter draußen lassen – die Brut braucht Kälte

DAS JAHR DER MAUERBIENE

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
		■	■	■	■	▪	▪	▪			

■ Flugzeit ▪ Entwicklung im Kokon Winterruhe

Männchen schlüpfen zuerst, die Weibchen wenige Tage später. Weibchen leben etwa 4–7 Wochen.

MITMACHEN

Wir begleiten Sie beim Bau eigener Wildbienen-Quartiere und beantworten Ihre Fragen rund um Nisthilfen und Pflanzen.

kontakt@schutzgemeinschaft-kiekeberg.de
+49 (0) 172 404 7984
www.schutzgemeinschaft-kiekeberg.de
An der Mühle 2, 21224 Rosengarten